

molkerei industrie



Fachmagazin für die Milchverarbeitung

www.molkerei-industrie.de



Experten diskutieren über das internationale Engagement der Deutschen Milchwirtschaft

Experten diskutieren über das internationale Engagement der Deutschen Milchwirtschaft

Im Vorfeld des Berliner Milchforums fand am 11. März 2015 zum dritten Mal das offene Diskussionsforum aller deutschen Experten statt, die im internationalen Milchwirtschaftsverband IDF mitwirken. 60 interessierte Teilnehmer haben über aktuelle internationale Fragen diskutiert und die deutschen Positionen dazu beleuchtet. Eingeladen hatte der Verband der Deutschen Milchwirtschaft, der gleichzeitig das Nationalkomitee des IDF ist.

VDM/IC – „Vielen ist nicht bewusst, welche zahlreichen Aufgaben mit der IDF-Mitgliedschaft verbunden sind und was ggf. für die deutsche Milchwirtschaft verloren gehen würde, wenn man den Fortbestand des VDM bzw. des Nationalkomitees gefährdet. Dass wir so viele Interessierte für unser Forum gewinnen konnten zeigt uns, dass die Mitarbeit auf internationaler Ebene wertvoll ist, und dass die Themen für die tägliche Arbeit eine Bedeutung haben.“ sagte Jan Heusmann, Vorstandsmitglied des VDM in seiner Eröffnung.

Die Milchwirtschaft hat aufkommende Probleme in der Vergangenheit immer rechtzeitig erkannt und gemeinsam gelöst. Dies war möglich, weil die Milchwirtschaft international besser als andere Branchen der Lebensmittelwirtschaft organisiert ist.

Der VDM hat als Nationalkomitee im Wesentlichen drei Aufgaben:

1. wissenschaftlich fundiertes Fachwissen bereit zu halten,
2. einen Konsens für die Branche herzustellen und
3. im IDF die globale Stimme der Milchwirtschaft im Dialog mit zwischenstaatlichen Organisationen zu sein.



Jan Heusmann und Eckhard Heuser mit den Interviewgästen und Fragenden beim Open Day 2015

Wie können wir die deutsche Beteiligung am internationalen Geschehen in Zukunft sicherstellen und effektiver gestalten? Dies war die Frage, die gestern zahlreiche Milcherzeuger, Molkereivertreter, Milchwissenschaftler mit Vertretern von Behörden und Journalisten diskutierten.

Der weltweite Milchbedarf steigt kontinuierlich aufgrund der wachsenden Weltbevölkerung und dem steigenden durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch. Der Selbstversorgungsgrad mit Milch ist zwischen 2003 und 2008 in Asien gesunken, während er in Ozeanien, Nordamerika und Europa gestiegen ist. Dies führt zu steigendem Welthandel. Die Preise für Milch und Milchprodukte weisen einen steigenden Trend auf, sie sind und bleiben allerdings volatil – so lautet die Prognose von Monika Wohlfarth, Zentrale Markt und Preisberichtsstelle, Berlin.

Marktbeobachtung und Transparenz sind wichtige Voraussetzungen für die Milcherzeuger, um informiert zu sein. Sie brauchen vor allem verlässliche Daten, so Jan Heusmann. „Ein „Zuviel an Transparenz kann es nicht geben. Wünschenswert wäre es, wenn weitere Daten der Marktforschungsinstitute durch die Marktbeobachtungsstelle der EU veröffentlicht werden könnten, um besser Verbrauchstrends erstellen zu können“ meinte Monika Wohlfarth, ZMB.

IDF kann Fettleibigkeit und Mangelernährung nicht beseitigen. Aber es ist wichtig, dass IDF die komplexe Zusammensetzung der Milchprodukte und deren Wirkung kommuniziert.

IDF muss Fehlinformationen der Öffentlichkeit zur Milch und ungerechtfertigte Warnungen vor Milch mit Hilfe von wis-

senschaftlich belegten Fakten entgegen treten. Der Forschungsbedarf muss abgeklärt und Projekte müssen initiiert werden, die diese komplexe Problematik von einer interdisziplinären Seite her angehen. Die Werte der Milchhaltsstoffe müssen besser verteidigt werden, davon ist Dr. Barbara Walther, Forschungsanstalt Agroscope Bern-Liebefeld-Posieux (ALP) überzeugt.

Krisenmanagement, Bioterrorismus und neue Arbeiten des Codex werden ganz neue Anforderungen an die Milchwirtschaft stellen.

Da ist sich Dr. Udo Wiemer sicher. Er ist Mitglied der Regierungsdelegation im Codex-Alimentarius-Hygienekomitee und im BMEL für die Fleisch- und Lebensmittelhygiene zuständig. Die Mitarbeit des IDF in den Codex-Gremien ist wichtig, um auf Krisen vorbereitet zu sein. Der VDM ist international gut vernetzt, arbeitet wissenschaftlich fundiert und vertritt die übergeordneten Interessen der gesamten Milchwirtschaft neutral und unabhängig. Dies sichert ihm über den IDF einen anerkannten Beraterstatus im Codex-Alimentarius.

Normung schafft Vergleichbarkeit und somit auch Rechtssicherheit.

„Die Entwicklung von Normen ist ein aktiver und offener Vorgang. Die Nichtbeteiligung der deutschen Milchwirtschaft an der Entwicklung von Normen wäre mit Nachteilen verbunden.“, sagte Professor Frister, Hochschule Hannover, der sich seit Jahrzehnten dafür engagiert. Die Bündlerfunktion des IDF und seine Kooperation mit der internationalen Normungsorganisation ISO darf nicht verloren gehen. Von der international einheitlichen Bestimmung der Milchhaltsstoffe hängt z. B. auch die einheitliche und vergleichbare Bezahlung der Landwirte ab.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit gewinnt die Harmonisierung der Berechnungsmethoden an Bedeutung. Es ist wichtig, dass die Milchwirtschaft die gleichen Indikatoren verwendet, um den Status-quo abzuleiten, Verbesserungsmaßnahmen zu identifizieren und auch zu implementieren.

Die Kommunikation der positiven Aspekte der Milcherzeugung muss verstärkt werden.

IDF muss weitere Forschung und Projekte unterstützen, die die Nachhaltigkeit von Milchprodukten und ihrer Erzeugung för-



Jan Heusmann, VDM-Vorstandsmitglied, und Eckhard Heuser, MIV, befragen Marktexpertin Monika Wohlfarth, ZMB

dern, das meint Sophie Bertrand von der Branchenorganisation CNIEL, Paris, die gleichzeitig Vorsitzende des IDF-Umweltausschusses ist. Die Milchwirtschaft steht im Blickfeld der Öffentlichkeit, weil bei weltweit steigender Nachfrage einerseits und knapper werdenden Flächen andererseits auch die Umweltauswirkungen stärker ins Gewicht fallen. Hier kann IDF einen wertvollen Beitrag leisten.

„Der Verband der Deutschen Milchwirtschaft hat viele Umstrukturierungen hinter sich gebracht. Die Aufgaben, die er stellvertretend für die gesamte Branche erfüllt, sind geblieben. In welcher Form und mit welcher Anerkennung sich die deutsche Milchwirtschaft weltweit präsentiert, hängt auch ein Stückweit von der Zukunft des VDM ab“, sagte Dr. Ines Coldewey zum Abschluss der Veranstaltung.



Prof. Kulozik, TU München-Weihenstephan neben Dr. Ines Coldewey, IDF-Germany, und im Gespräch mit Interviewgast Dr. Barbara Walther Forschungsanstalt Agroscope Bern-Liebefeld (ALP)